

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 32.

Donnerstag den 10. Februar

1859.

3 686. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 12. November 1858, Z. 21867/2404, dem Friedrich Kinn, bürgerlichen Nadlermeister in Wien, Schottenfeld Nr. 510, auf eine Verbesserung an seiner privilegiert gewesenen Malzdarre, genannt: „Schneid-Draht-Schienen Malzdarre“, woznach die Stäbe konisch gemacht werden, mitbin das Gutter oben enger und unten weiter werde, wodurch mehr Luftströmung, Zeit- und Brennstoff-Ersparniß erzielt, das Durchfallen der Abfälle (Keime) erleichtert, und das Verlegen oder Verstopfen des Gitters beseitigt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. November 1858, Z. 22807/2507, dem Louis Böhm, Galvaniseur in Wien, Altlersfeld Nr. 139, auf eine Verbesserung in der Galvanoplastik, woznach durch Leitung der Elektrizität jeder beliebige Kunstgegenstand, als Figuren, Hülsen u., von jedweder Größe und Umfang aus Einem Stück ohne Lötung erzeugt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. November 1858, Z. 22670/2488, dem August Kovrek, Chef des Handlungshauses Kovrek und Walter in Wien, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der privilegiert gewesenen Friedrich Gohde'schen Koaks- und Steinkohlenöfen, woznach dieselben haltbarer und einfacher seien, wie auch billiger zu stehen kommen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. November 1858, Z. 22810/2510, dem Robert Mankowski, Chemiker in Wien, Stadt Nr. 1057, auf die Erfindung verbesserter Koaksöfen bei Aufarbeitung von Koaks in Kohlenwerken, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. November 1858, Z. 22675/2493, der Rosalia Groß, Fabrikantens-Witwe zu Althaus Nr. 57, auf die Erfindung eines kosmetischen Mittels, „Indisches Haartränkeöl“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1858, Z. 22432/2467, dem Ferdinand Hallmann, Mechaniker in Wien, Hernals Nr. 100, auf die Erfindung einer eigentümlichen Aufstellungsart der feuerfesten Geld- und Dokumentenkassen zum Behufe größerer Sicherheit gegen Einbruch und Feuergefahr, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1858, Z. 23163/2556, dem Georg Scott zu Manchester in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf eine Verbesserung an den Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1858, Nr. 23171/2564, dem Franz Kás, Maschinenist in Prag, auf die Erfindung, Mählsleine aus inländischem kristallinischem Quarz unter dem Namen: Piseker Mählsleine, zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. November 1858, Z. 23172/2565, der Maria Hardon in Wien, Stadt Nr. 695, auf die Verbesserung einer Methode, um leicht und sicher für alle Gattungen Damenkleider Zuschneidpatronen zu fertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1858, Z. 23162/2555, dem Heinrich Johann Distin, Fabrikanten musikalischer Instrumente in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf eine Verbesserung an Klapphörnern und anderen Blasinstrumenten, unter der Benennung: „Blasinstrumente mit zentralem Schallbecher“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1858, Z. 23174/2567, dem August Lenz, Fabriks-Geschäftsführer in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf die Verbesserung, woznach durch ein eigentümliches Verfahren das Aluminium auf einfachem und ökonomischen Wege erzeugt und gleichzeitig Quecksilberchlorid gewonnen werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1858, Z. 23281/2581, dem Johann Christof Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von hinten zu ladender Feuergewehre, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. November 1858, Z. 23433/2602, dem Karl Heirel, k. k. Gefällen-Oberamts-Offizialen in Laibach, auf die Erfindung eines eigentümlichen animalischen Kläranmittels für Flüssigkeiten „Cogrú“ genannt, welches besonders bei Kaffee, Wein, Essig anwendbar und sehr billig sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. November 1858, Z. 23431/2600, dem Nikolaus Mayer, Heizhausleiter der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Raab, auf eine Verbesserung in der Konstruktion des konischen Rauchfanges mit Funken-Apparat bei Lokomotiven, woznach die Leistungsfähigkeit der Maschine erhöht, das Funken-Ausprühen gänzlich beseitigt und ein Ersparniß an Brennmaterial erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Z. 43. a (3) Nr. 1500, ad 1367

Kundmachung.

Es ist ein Steinberg'sches Handstipendium jährlicher 220 fl. 50 kr. ö. Währung vom 1. Semester des Studienjahres 18⁵⁸/₅₉ an erledigt, und zwar: für einen aus Krain gewählten tüchtigen studirenden Jüngling.

Dieses Stipendium kann auch auf Wien, nämlich in Graz und Laibach genossen werden.

Der Stiftungsgenuß dauert bis zur Studien-vollendung.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den Laufscheinen, den Inscriptions- dann den Mittellosigkeits-Zeugnissen, ferner mit den Studienzeugnissen der letzten beiden Semester und rückfichtlich mit den Frequentations-Zeugnissen,

endlich insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den dießfälligen Beweisen belegten Gesuche bis 10. März 1859 bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens die bloßen Frequentations-Zeugnisse zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen, so haben jene Hörer der Fakultäts-Studien, welche keine Prüfungs-Zeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung ihres vorgelegten Dekanats und Professoren-Kollegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien den 20. Jänner 1859.

Z. 51. a (3)

Nr. 565.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben eine systemisirte Amtsdienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. ö. W., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. ö. W. zu besetzen sei, woznach diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich insbesondere über die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache und der einem Amtsdiener obliegenden Amtsgeschäfte auszuweisen haben werden, mittelst ihrer vorgelegten Behörde binnen 4 Wochen nach der letzten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung bei dem Präsidenten dieses Landesgerichtes einzubringen haben. Hierbei wird jedoch bemerkt, daß nur solche Individuen um die erledigte Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Quieszentenstande befinden.

Laibach am 5. Februar 1859.

Z. 48. a (2)

Nr. 574.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die Ingressisten-Stelle bei der referirenden Rechnungsabtheilung der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz in der XI. Diäten-Klasse, dem Gehalte jährlicher 525 fl., einem Quartiergelde jährlicher 52 Gulden 50 Kreuzer.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge zurückgelegten bergakademischen Studien, der Kenntnisse im Montan-Kassa- und Rechnungswesen und der Konzeptsfähigkeit, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser k. k. Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgelegten Behörden bei dieser Direktion bis 8. März 1859 einzubringen.

K. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 5. Februar 1859.

Z. 181. (2)

Nr. 327.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Moritz Potozhnik aus Laibach und seinen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Potozhnik, Eigenthümer des Hauses Nr. 121 in der Rothgasse zu Laibach, durch Herrn Dr. Dyjaah, die Klage auf Erklärerklärung des Eigenthumes des im Laibacher Felde gelegenen, im vormaligen magistratlichen Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Fol. 274, Rekt. Z. 216 vorkommenden Acker's pieca oder per cesti, Parz. Nr. 457, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 2. Mai l. J. um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten, Markus Potozhnik und seiner gleichfalls unbekanntem Erben, diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorerwähnten Beklagten werden dessen zu dem Ende ermahnt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Uranitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 248. (2) Nr. 493.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Caspar Maurer und Florian Maurer die rücksichtlich einer Spezerei- und Materialwaren-Handlung am hiesigen Plage protokollierte Gesellschafts-Firma: „Gebrüder Maurer“ im Merkantilprotokolle gelöscht wurde, und den Stralzio Herr Florian Maurer für eigene Rechnung übernommen habe, daß endlich die neue Firma „Caspar Maurer“ in das Merkantilprotokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 1. Februar 1859.

3. 219. (3) Nr. 321.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in Sachen des Herrn Johann Schranzhoffer, durch Herrn Dr. Suppantichitsch, gegen Herrn Vinzenz v. Renzenberg von Laibach, peto. 221 fl. C. M. c. s. c., vermöge diesgerichtlichen Ediktes vom 28. Dezember 1858, 3. 6830, auf den 21. Jänner und 14. Februar l. J. angeordnete exekutive Mobilarfeilbietung, über Ansuchen des Herrn Exekutionsführers auf den 21. Februar und 14. März l. J. mit dem frühern Anhang übertragen worden sei.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach den 25. Jänner 1859.

3. 220. (3) Nr. 112.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat in der Exekutionsache des Herrn Andreas Wittenz, wider Herrn Josef Erschen, die exekutive öffentliche Feilbietung der, auf Namen des Letztern aus dem Istrianer Grundentlastungsfonde ausgefertigten Grundentlastungs-Obligationen vdo Triest l. November 1851, Nr. 181 und 185 à pr. 100 fl. C. M. sammt Coupons seit 1. Mai 1857 bewilliget, und mit Rücksicht auf das Hofdekret vom 23. Februar 1844, 3. 5679, auf deren Vornahme der 28. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Obligationen gegen gleich bare Bezahlung um den letzten an diesem Tage bekannten Cours der Wiener-Börse, und nicht unter diesem Cours-Werthe zugeschlagen werden.

Hiezu werden Kauflustige hiemit eingeladen. Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 203. (3) Nr. 410.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß der mit dem Edikte vom 9. Oktober 1854, 3. 4528, über das Vermögen des Johann Trost eröffnete Konkurs in Folge des vom Massavertreter Dr. Raab erstatteten Abfertigungsberichtes für beendet erklärt worden sei.

Laibach am 29. Jänner 1859

3. 230. (3) Nr. 355

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt, daß über den erfolglos gebliebenen zweiten Ter-

min, am 21. Februar 1859 zur dritten Feilbietung der, dem Herrn Georg Karg gehörigen Realitäten in der St. Peters-Vorstadt geschritten werden wird.

Laibach am 25. Jänner 1859.

3. 46. a (2) Nr. 708.

Kundmachung.

Lizitation wegen Herstellung von Bezirksbrücken und Straßengeländern

Am 17. d. M. um 10 Uhr Vormittags wird bei dem k. k. polit. Bezirksamte Umg. Laibach in der Barmherzigen-Haus eine Minuendo-Lizitation wegen Herstellung der nachermähnten Bezirks-Brücken und Straßengeländer stattfinden, u. z.

1. Die Herstellung von vier neuen, ganz gleichen hölzernen Durchlässen auf der Gottscheer Bezirksstraße, nämlich von der Kapelle außerhalb Schelmla, beim Georg Senta, beim Polana-Hofe und pot kamenitem Plasam. Die Kosten für die Meisterschaften sind auf 43 fl. 48 kr. ö. W. und jene für das Materiale auf 121 fl. 14 kr. ö. W. veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit ist von der Gemeinde in natura zu leisten und ist auf 54 fl. 98 kr. ö. W. veranschlagt.

2. Die Vornahme der nothwendigen Konversationsarbeiten bei der Bezirksbrücke über den Alt-Schelmla-Bach, auf der von Brundorf nach Schelmla führenden Bezirksstraße bei Rogovilo, sind die Kosten für die Meisterschaft auf 16 fl. 19 1/2 kr. ö. W., und jene für das Materiale auf 22 fl. 53 kr. ö. W. veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit ist von der Gemeinde in natura zu leisten und ist auf 24 fl. 37 1/2 kr. ö. W. veranschlagt.

3. Die Vornahme der Konversations-Arbeiten bei der Bezirksbrücke in Cista Blot, an der von Brundorf nach geweihten Bruna führenden Bezirksstraße, die Kosten für die Meisterschaften sind auf 14 fl. 2 1/2 kr. ö. W., jene für das Materiale auf 72 fl. 16 kr. veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit ist von der Gemeinde in natura zu leisten und ist auf 4 fl. 70 kr. ö. W. veranschlagt.

4. Die Herstellung eines Straßengeländers von 24 1/2 Kurant-Klafter, als Fortsetzung des im Jahre 1858 hergestellten Straßengeländers an der steilen Bezirksstraße von Rogovile gegen Piauzbüchel.

Die Herstellungskosten sind auf 35 fl. 59 kr. ö. W. veranschlagt.

k. k. Bezirksamt der Umgebung Laibachs am 1. Februar 1859.

3. 52. a (1)

Lizitations-Kundmachung.

Vom k. k. Zeug- Artillerie-Posten-Kommando zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge höherer Anordnung am 3. März d. J., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Kommissariats-Kanzlei am alten Markt, Haus-Nr. 21, eine öffentliche Frachtpreisverhandlung wegen Verführung von gefährlichen und nicht gefährlichen Aerialgütern, einschließig der Bett- und Montürsorten, zu Lande, für das kommende halbe Militärjahr, nämlich vom 1. Mai bis Ende Oktober 1859, in unbestimmten Quantitäten, mit Vorbehalt der hohen Ratifikation, abgehalten werden wird, und zwar:

Von Laibach nach Ugram, Karlsstadt, Graz Giume, Klagenfurt, Görz, Palmanova, Pavia, zum Pulverthurm bei Servola über Sessana und Basovicza, Duino und Stein in Krain, dann von Stein nach Laibach.

Die hierauf bezüglichen Bedingungen können in der Zeug- Artillerieposten-Kommando-Kanzlei in der Wienerstraße Nr. 73, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen, sowie auch selbe am Tage der Verhandlung selbst den anwesenden Konkurrenten vorgelesen werden.

Zu dieser Preisverführungslizitation wird das Badium mit 200 fl. öst. Währ. oder sonst gesetzlich anerkanntem Papiergelde festgesetzt, welches vor dem Beginn der Verhandlung zu erlegen ist.

Von jedem Konkurrenten oder Differenten muß ein Zertifikat, welches zu Folge der a. h.

Entschließung vom 23. Oktober 1855 ungestempelt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbekammer, oder wo diese nicht besteht, von dem Innungs-Vorstande als fähig erklärt wird, die Verführung der Aerial-Güter übernehmen zu können.

Schriftliche Offerte werden bei der Lizitation nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor dem Schlusse der Verhandlung einlangen, gehörig versiegelt, dann mit dem vorbemerkten Badium und Zertifikate versehen sind.

Hiebei wird folgendes Verfahren beobachtet:

1. Deren Eröffnung erfolgt erst nach beendigter mündlicher Lizitation.

2. Ist der schriftliche Different bei der Verhandlung selbst anwesend, so wird mit ihm und den mündlichen Konkurrenten auf Basis seines Offertpreises die Verhandlung fortgesetzt, wenn dieser nämlich billiger als der mündliche Bestbot wäre.

3. Ist der schriftliche Different hingegen nicht anwesend, so wird dessen Offert, wenn es einen billigeren Anbot enthält, als der mündliche Bestbot ist, der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt; ist aber der schriftliche Anbot mit dem mündlichen erreichten Bestbote gleich, so wird nur letzterer berücksichtigt und die Verhandlung geschlossen. — Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannteste Bestbot ist, können nicht angenommen werden.

4. Muß der Different in seinem Anbote sich verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach dienlich hierüber erhaltener Mittheilung das dem Offerte beigezeichnete Badium sogleich auf den vollen Kautionsbetrag von 500 fl. öst. Währung oder gesetzlich anerkanntem Papiergelde zu ergänzen und ferner ausdrücklich erklären, daß er in Nichts von den Lizitationsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verpflichtet und gebunden glaubt, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Verhandlung vorgelesen worden wären, und er dieselben gleich dem Lizitationsprotokolle selbst unterschrieben hätte.

Nach Abschluß des Lizitationsaktes wird keinem Offert und keinem wie immer gestalteten Anbot mehr Gehör gegeben.

Ferner wird noch bemerkt, daß alle Jene, welche bei dieser Frachtpreisverhandlung nicht selbst erscheinen können oder wollen, ihre Vertreter mit legalen Vollmachten zu versehen haben.

Wenn zwei oder mehrere Personen den Vertrag eingehen wollen, so bleiben sie zwar für die genaue Erfüllung desselben dem Aerar in solidum, d. h. Einer für Alle, und Alle für Einen, haftend. Es haben aber dieselben Einen von ihnen oder eine dritte Person namhaft zu machen, an welche alle Aufträge und Bestellungen von Seite der Behörden ergehen, und mit der alle auf den Kontrakt Bezug habenden Verhandlungen zu pflegen sein werden; der die erforderlichen Rechnungen zu legen, alle im Kontrakte bedungenen Zahlungen gegen die vorgeschriebenen Quittungen, Rechnungen und sonstigen Dokumente in Empfang zu nehmen und hierüber zu quittiren hat; kurz der in allen auf den Kontrakt Bezug nehmenden Angelegenheiten als Bevollmächtigter der den Kontrakt in Gesellschaft übernehmenden Mitglieder in so lange angesehen werden wird, bis nicht dieselben einstimmig einen andern Bevollmächtigten mit gleichen Rechten und Befugnissen ernannt, und denselben mittelst einer von allen Gesellschaftsgliedern unterfertigten Erklärung der mit der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörde namhaft gemacht haben werden. — Nichtsdestoweniger haften aber, wie schon oben bemerkt wurde, die sämtlichen Kontrahenten für die genaue Erfüllung des Kontraktes in allen seinen Punkten in solidum, und es hat das Aerar das Recht und die Wahl, sich zu diesem Ende an wen immer von den Kontrahenten zu halten, und im Falle eines Kontraktbruches oder sonstigen Anstandes seinen Regreß an dem Einen oder dem Anderen, oder an allen Kontrahenten zu nehmen.

Laibach am 9. Februar 1859.

3. 241. (1) E d i k t. Nr. 3375.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Radmannsdorf, gegen Johann Bouk von Hlebik, wegen an Grundentlastungsgebühren schuldigen 29 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Probsteigut Radmannsdorf Rekt. Nr. 70, Urb. Nr. 68, Pag. 269 in Hlebik gelegenen Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2603 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, auf den 16. April und auf den 17. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. November 1858.

3. 242. (1) E d i k t. Nr. 3574.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Steueramtes Radmannsdorf, gegen Anton Vogelmit, von Hlebik Nr. 8, wegen rückständigen Grundentlastungsgebühren pr. 40 fl. 38 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 130 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 15. März, auf den 15. April und auf den 16. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. November 1858.

3. 246. (1) E d i k t. Nr. 319.

Nachdem sich auch zu der in Folge Ediktes vom 27. Dezember v. J., Z. 3175, in der Exekutionsfache des Franz Pettsch von Swirtschach durch Herrn Dr. Roman, wider Anna Papler von Kropp, peto. 450 C. M. c. s. c., auf den 24. d. Monats angeordneten zweiten Tagatzung zur Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Hausrealität, des Eßteuers und des Waldanteiles in Kropp, keine Kauflustigen eingefunden haben, so wird zu der auf den 24. Februar d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsatzung mit dem Bemerkten geschritten werden, daß die feilzubietenden Realitäten allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. Jänner 1859.

3. 252. (1) E d i k t. Nr. 7446.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schager von Podstene, gegen Maria Staudacher, verehel. Witt. von Podstene, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Jänner 1858, Z. 379 schuldigen 36 fl. 75 kr. öst. Währung c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Kofel sub Tom. I, Fol. 348 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 88 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Dezember 1858.

3. 253. (1) E d i k t. Nr. 28.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Resselthal, gegen Johann Sienne von Resselthal, wegen aus dem gerichtlichen Bescheide vom 27.

August 1858, Z. 5239, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XIII, Fol. 1767 und 1821 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1038 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 15. Juli 1859 Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange übertragen, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Jänner 1859.

3. 254. (1) E d i k t. Nr. 169.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Mathias Gramer'schen Erben von Resselthal hiermit erinnert:

Es habe Paul Patner von Verdreng, als Vormund des mindj. Johann Stonitsch von Resselthal, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 125 fl. sammt Nebengebühren sub praes. 12. Jänner l. J., Z. 169, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 12. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 a. h. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen unbekanntes Aufenthalts Jakob Gramer von Rahendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Jänner 1859.

3. 251. (1) E d i k t. Nr. 7324.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Franz und Karl Nofan von Göttenitz hiermit erinnert:

Es habe Josef Nofan von Niederdorf wider dieselben die Klage auf Zahlung peto. 300 fl., sub praes. 30. November 1858, Z. 7324, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 5. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Michlitz von Göttenitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. November 1858.

3. 267. (1) E d i k t. Nr. 82.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Pachauer von Hof, gegen die Anton Walland'sche Verlassenschaft von Seisenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 16. April 1856, Z. 764, schuldigen 310 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. VII, Fol. 2 1/2 vorkommenden, zu Seisenberg Haus-Nr. 35 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 950 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 21. September 1858.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 268. (1) E d i k t. Nr. 150.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pograiz von Döbermig, als Sessionär des Josef Pettsche von

Settsch, gegen Johann Gregoritsch von Primsdorf, wegen aus dem Vergleiche vdo. 3. November 1848, Z. 1736, schuldigen 92 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung, der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 327 vorkommenden, auf Namen Johann und Agnes Gregoritsch vergewährten 1/2 Hübrealität Const. Nr. 2 zu Primsdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 512 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

Anmerkung. Bei der I. und II. Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 270. (1) E d i k t. Nr. 6241.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Matjan vom St. Beith ob Laibach, Vormund der mindj. Lorenz Romann'schen Kinder, gegen Bartlmä Danne von Tersain, wegen schuldigen 25 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 246 1/2 vorkommenden Ackers dousea, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. März, auf den 4. April und auf den 4. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. Dezember 1858.

3. 271. (2) E d i k t. Nr. 39.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Martin Silleuz und Konforten, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Silleuz von Preßerje, wider dieselben die Klage auf Erziehung sub praes. 5. Jänner l. J., Z. 39, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 2. März l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu haben, diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

3. 262. (1) E d i k t. Nr. 1809.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht mit Erledigung vdo. 2. November l. J., Z. 5870, über Josef Kerstein von Kronau, wegen Sineschwäche die Kuratel verhängt, und es sei von diesem Gerichte Herr Franz Kater, k. k. Notar in Radmannsdorf, als Kurator bestellt worden.

Kronau am 11. Dezember 1858.

3. 265. (1) E d i k t. Nr. 216.

Die mit Edikt vom 2. Dezember 1858, Nr. C. 4662, angeordneten Tagfahrten zur exekutiven Feilbietung der Anton Skulische Mühlenrealität in Weiniz wurden auf den 19. Februar, 21. März und 26. April 1859 übertragen.

K. k. Bezirksamt Krainiz, als Gericht, am 17. Jänner 1859.

3. 218. (3) E d i k t. Nr. 208.

Ueber Anlangen des Exekutionsführers wird die unter 15. November 1858, Z. 2989, bewilligte exekutive Feilbietung der Anton Threun'schen Realität zu Pottok sub Urb. Nr. 11 sistirt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 28. Jänner 1859.

B. 173. (1) Nr. 4535.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Anton Kump, respective dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Magaina von Unterreitern, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des auf der im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 221 vorkommenden Realität relative infabulierten Vergleiches vom 30. Jänner 1858, Z. 61, pr. 455 fl. 36 kr. G. M., sub praes. 16. Dezember 1858, Z. 533, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. April 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 1. Jänner 1859.

B. 208. (1) Nr. 4668.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Laas, gegen Mathias Pajk von Raune, wegen an l. f. (Steuern, Grundentlastungssteuer) schuldigen 55 fl. 89 1/10 öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 458/348 vorkommenden Realität in Raune Hs. Nr. 10, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1254 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 9. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Dezember 1858.

B. 209. (1) Nr. 4667.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Laas, gegen Michael Stritof, von Raune Nr. 3, wegen an l. f. Steuern ic. schuldigen 41 fl. 94 1/10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 363/353 356/369 vorkommenden Realitäten in Raune Nr. 3, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 722 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 1. März, auf den 1. April und auf den 2. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Dezember 1858.

B. 210. (1) Nr. 4666.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Laas, gegen Anton Scheweß von Bösenberg, wegen an l. f. Steuern und Exekutionskosten schuldigen 26 fl. 85 1/10 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Urb. Nr. 210 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Bösenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 5. März, auf den 5. April und auf den 5. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Dezember 1858.

B. 211. (1) Nr. 13.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Zakajchel vom Zafraje, Vormund des minderj. Zakajchel von Ziteine, gegen Mathias Keppat von Krajzhe, wegen aus dem Vergleiche vom 18. September 1852, schuldigen 70 fl. G. M. c. s. c., in die Reaffirmierung der dritten Tagssatzung zur Vornahme der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 302/292 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 185 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssatzung auf den 9. März k. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Jänner 1859.

B. 225. (1) Nr. 6105.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Benizer, Nachhaber des Anton Krebl von Dornegg, gegen Anton Barbisch von Podabor, wegen schuldigen 124 G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semenhof sub Urb. Nr. 85 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1230 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 16. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfloze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Oktober 1858.

B. 239. (1) Nr. 108.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Hrn. Dr. Kat von Laitach, gegen Anton Schelko von Unterdobrava, wegen aus dem Urtheile vom 17. November 1857, Z. 1845, schuldigen 39 fl. 37 1/2 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült St. Ruprecht sub Urb. Nr. 39 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. 15 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 2. Mai k. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 15. Jänner 1859.

B. 240. (1) Nr. 158.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Tberzhek, von Kanidoll, gegen Mathias Baiß von Stermez, wegen aus dem Vergleiche vdo. 6. August 1856, Z. 2703, schuldigen 384 fl. 18 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Trilsek sub Urb. Nr. 40, R. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1010 fl. G. M., gewilliget

und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 5. März, auf den 4. April und auf den 2. Mai k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Jänner 1859.

B. 243. (1) Nr. 3573.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Radmannsdorf, gegen Johann Kriviz von Asp, wegen rückständigen Grundentlastungsgebühren pr. 10 fl. 35 1/4 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 32 u. Rekt. Nr. 29 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 14. März, auf den 14. April und auf den 14. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. November 1858.

B. 249. (1) Nr. 6523.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Samide von Sale, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Samide, von Seele Nr. 12, wegen aus dem Urtheile vdo. 18. Juli 1857, Z. 4303, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. II, Fol. 252, vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 373 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssatzung auf den 1. März, auf den 2. April und auf den 3. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Amtsfloze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

B. 250. (1) Nr. 7234.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Johann, Ignaz, Josef, Maria und Josefa Talian von Gottschee, Herrn Nikolaus Recher von Laibach, Maria Oschura, verehlt. Talian, und Karl Michan hiermit erinnert:

Es habe Josef Maierle von Einfeld, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung nachstehender Sapposten, als:

Des Schuldcheines vom 6. November 1805 für Johann, Ignaz, Josef, Maria und Josefa Talian von Gottschee mit 200 fl.; des Schuldbriefes vom 6. Juni 1821 für die nämlichen Pupillen mit 85 fl. 40 kr.; des Schuldcheines vom 2. Juli 1821 für Nikolaus Recher mit 193 fl. 30 kr.; des Ehevertrages vom 21. September 1815 in Betreff der Widerlage für Maria Talian; der Rechnung vom 25. Mai 1829 und des Vergleiches vdo. 1. Oktober 1830 für Karl Michan, sub praes. 27. November 1858, Z. 7234, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 5. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Michael Etkner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. November 1858.